



## Sieben Tage im Flugmodus

Eine Woche ohne Internet - Ich bin offline im Alltag und Studium



Kann die Bibliothek das World Wide Web ersetzen?

Foto: E. Greuter

Sieben Uhr morgens, der Wecker klingelt, der erste Blick geht auf das Smartphone, um die neuesten Nachrichten und Netzwerke zu checken. Ab unter die Dusche mit meiner Lieblingsplaylist auf Spotify. Auf dem Weg zur Hochschule wird das Handy im Bus zur Zeitung und zum Unterhaltungs-Allrounder. In der Hochschule angekommen – überall freier WLAN-Empfang. Was denn auch sonst? Moodle, Stundenpläne, Emails, Social Media - ich bin immer online.

Geht das alles auch offline? Ich habe es gewagt, sieben Tage ohne Internet. Gewisse Vorbereitungen waren allerdings notwendig. Ich habe vorher meiner Familie und meinen Freunden erklärt, dass ich nur

telefonisch erreichbar bin, es sollte sich ja keiner wundern. Zudem habe ich vorher alle Aufgaben für die Hochschule, so gut wie möglich, geplant und erledigt. So kann das Experiment beginnen.

Schon am ersten Tag stieß ich auf kleine Probleme. Statt wie üblich die Musik mit einem einfachen Klick zu starten, musste ich erst mein seit Ewigkeiten ungenutztes Radio suchen. Nicht ganz mein Musikgeschmack, aber niemand hat gesagt, dass es leicht werden würde. Beim Frühstück das nächste Hindernis: Wie lange kocht nochmal ein Frühstücksei? Ich griff automatisch nach meinem Handy, um Google zu befragen, was aber natürlich ausfiel. Ich war ein wenig schockiert, wie viele ei-

gentlich selbstverständliche Dinge vergessen werden, nur weil man immer das Internet zur Hand hat, um sie nachzulesen. Es war mir nicht mal erlaubt, einen Abend im WG-Wohnzimmer mit einem Film auf Netflix ausklingen zu lassen. Stattdessen wurden die Brettspiele ausgepackt und wir amüsierten uns bis in den späten Abend. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich, dass mir das Internet viel Luxus bietet, auf den ich aber auch problemlos verzichten kann.

Die wirklichen Probleme hatte ich während meines Experiments mit der Hochschularbeit. Für viele Dinge konnte ich die Bibliothek nutzen, was sich aber als wesentlich zeitaufwändiger und umständlicher gestaltete. Eine einfache Ab-

gabe, die mich mit Internet etwa eine Minute gekostet hätte, musste jetzt mühsam über einen USB-Stick und Laufwege erledigt werden. Anstatt E-Mails zu senden, suchte ich persönliche Treffen und Telefonate mit meinen Dozenten und Kommilitonen.

Nach sieben Tagen in der Offline-Welt hat sich mein Blick auf das Leben mit Internet verändert. Mir ist klar geworden, dass das Internet aus dem heutigen Alltag nur sehr schwer wegzudenken ist, besonders für Studierende.

Allerdings kann ich auch positive Aspekte aus meiner Internet-Abstinenz ziehen. Ab und zu sollten wir den Blick von den Smartphones lösen und uns mehr mit unseren Mitmenschen befassen. (nk)

Campus 02

Und Film ab! Die Jade Hochschule in Elsfleth konnte nun endlich ein lang geplantes Projekt umsetzen und heißt die Studis im Hörsaalkino Primetime willkommen.

Unterwegs 05

Wie feiert man eigentlich Weihnachten in anderen Ländern und Kulturen? Um diese und viele andere Fragen zu beantworten, waren unsere Redakteure für euch unterwegs.

Zwischendurch 07

Weihnachten steht vor der Tür und ihr habt noch kein Geschenk für eure Liebsten? Kein Problem! Wir zeigen euch, wie ihr günstig und nachhaltig Geschenke selber basteln könnt.

Menschen 09

Wir erzählen euch Geschichten von großen Veränderungen und haben Studierende getroffen, die sich in besonders ereignisreichen Lebenssituationen befinden.

# Hörsaalkino „Primetime“ in Elsfleth eröffnet

Studierende freuen sich seit diesem Semester über umfangreicheres kulturelles Angebot

Am 11. Oktober öffnete das Hörsaalkino „Primetime“ in der Jade Hochschule in Elsfleth seine Türen. Seitdem laufen jeden Donnerstag, wie der Name schon vermuten lässt, um 20:15 Uhr unterschiedliche Filme. Die Aula wird hierfür eigenhändig vom Kinoteam, zur Zeit der Kino-Referent des AstA in Elsfleth David Elzener und seinen freiwilligen Helfern, mit Sitzsäcken und einem Kiosk mit Snacks in ein Kino verwandelt.



Die Sitzsäcke sorgen für ein gemütliches Kino-Feeling im Primetime.

Foto: C. Mühe

Schon im Sommer kam hierfür die Idee auf. Nachdem der Fachschaftsrat Seefahrt und Logistik mehrere Filmabende veranstaltet hatte und diese gut ankamen, sollte nun, wie bereits in den Studienorten Wilhelmshaven und Oldenburg, ein wöchentliches FH-Kino stattfinden. Cynthia Wolter, Vorsitzende des AstA, hat sich mit ihrem Kommilitonen David dieser Aufgabe angenommen und über

die Sommersemesterferien auf Hochtouren darauf hingearbeitet, dass das neue Programm zum Wintersemester starten konnte. „Die Studierenden nehmen das Primetime sehr gut an. Wir können mit etwa 50 Besuchern pro Vorstellung rechnen“, zieht Cynthia nun nach zwei Monaten Laufzeit Zwischenbilanz. Zwar schwanke die Zahl bei besonderen Nischenfilmen wie „Hereditary“ schon

etwas, dennoch bleibe die Zahl relativ konstant. Besonders gut angenommen wurde die Sneak Preview „The Rock“, wo „Rampage“ als Film gezeigt wurde.

Die Rückmeldung an Cynthia war durchweg positiv, die Studierenden sind froh, dass das kulturelle Angebot nun etwas Neues bietet, denn ein eigenes Kino hat Elsfleth nicht. Das nächste Kino ist mit einer eher schlechten Zugverbindung

erst im knapp 20 km entfernten Oldenburg zu finden. Auch die übrige Auswahl an Freizeitmöglichkeiten hält sich insgesamt eher in Grenzen. Nautikstudent Arne Schmidt war schon öfter Besucher. „Das Primetime-Kino ist genau das Richtige für Elsfleth und eine nette Aufwertung des Studienortes.“ Besonders gut gefalle ihm, dass durch die Sitzsäcke und die Snacks ein richtiges Kino-Feeling auf-

komme. Auch Seeverkehrs- und Hafenwirtschaftsstudentin Mareike Rahn sieht das Primetime als eine Bereicherung: „Es bietet viele Möglichkeiten, so zum Beispiel als Treffpunkt für viele Studenten und gerade für Elsfleth ist es ein Gewinn, was die außeruniversitären Aktivitäten betrifft“. Dennoch wünscht sie sich, dass das Angebot von noch mehr Studierenden genutzt werden solle, damit sich das Hörsaalkino auch in Zukunft etablieren könne und das Angebot langfristig erhalten bleibe. Diesen Monat erwarten euch unter anderem eine weitere „Sneak Preview“, in der ihr euch von dem Film überraschen lassen könnt, und am 20. Dezember läuft „Call Me by Your Name“. Wer nun neugierig geworden ist, findet das Programm und nähere Informationen zu den jeweiligen Filmen auf der Facebookseite des Primetime Elsfleth. (st)

## Monatliche Kurzvorträge

Vielseitige Themen auch für Studierende von Interesse

Einmal monatlich findet die „Mittwochsinfo“ in Form von Kurzvorträgen zu verschiedenen Themen statt. Veranstaltet wird das Ganze von der Gleichstellungsstelle, dem Zentrum für Weiterbildung und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Jade Hochschule.

Insgesamt richten sich die Vorträge zwar mehr an Berufstätige, dennoch sind auch manche Themen für Studierende interessant. Sie dauern etwa eine halbe Stunde und werden von einem oder mehreren Experten des jeweiligen Themengebiets gehalten. Je nach Thema finden die Vorträge entweder am Studien-

ort Oldenburg oder Wilhelmshaven statt. Das Thema für die Mittwochsinfo des Novembers war zum Beispiel „Opfer einer Straftat- und plötzlich ist alles anders“. Dort hat sich die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen vorgestellt und interessante Erfahrungen geteilt. Besonders interessant war es, Statistiken zu den Straftaten zu sehen, mit denen sie sich tagtäglich auseinandersetzen. Des weiteren war nach der kurzen Präsentation noch Zeit für Fragen geblieben, die ausführlich von den beiden Experten der Opferhilfe beantwortet wurden. Allgemein schwanke die Anzahl an Teilnehmern, erzählt

Sylvia Noll von der Gleichstellungsstelle. „Themen des Bereichs Gesundheit sind in der Regel besser besucht als andere.“

Der Vortrag für den Monat Januar steht unter der Überschrift „Eltern werden, Eltern sein – ein Überblick über staatliche Leistungen und Angebote“ und findet am 23. Januar in der Jade Hochschule Oldenburg statt. Interessierte können sich das weitere Programm der kommenden Monate auf der Webseite der Jade Hochschule ansehen. Anmeldungen per E-Mail an regina.mueller-bollenhagen@jade-hs.de sind erwünscht. (st)

## 90 Minuten

Vorträge für Architekturinteressierte

Der Fachbereich Architektur hat auch dieses Semester wieder zur Vortragsreihe „90 Minuten“ geladen. In dieser Reihe präsentieren Gastreferenten aus dem Architekturbereich ihre Projekte oder andere aktuelle Themen. Im Anschluss wird den Besuchern die Möglichkeit geboten, sich über das jeweilige Thema auszutauschen und eine Diskussion zu führen. Die bei den Studenten beliebtesten Vorträge finden jedes Semester viermal statt.

Den Start machte die Vortragsreihe im Oktober mit Martin Alber und Priska Amman von den Stadtwerken Zürich mit dem Thema „Wie wird

aus umzäunter Kaserne offene Stadt?“. Sie beschäftigen sich mit der Umgestaltung ehemaliger Militärstandorte und wie diese nach ihrer Schließung sinnvoll in ein Stadtbild eingefügt werden können. Auch Sprecher wie Holly Briggs vom Assemble, einem Kollektiv aus London, finden ihren Weg nach Oldenburg, um ihre Leidenschaft und Kunst Interessierten näher zu bringen. Im kommenden Semester werden die erfolgreichen „90 Minuten“-Vorträge voraussichtlich weiterhin fortgesetzt. Jeder Architekturinteressierte ist kostenlos und ohne Anmeldung herzlich eingeladen. (nk)

# Hochschulwahlen verzeichnen neuen Aufwind

Warum die Wahlbeteiligung stets niedrig war und welche Maßnahmen dagegen ergriffen wurden

Am 27. November fanden die jährlichen Hochschulwahlen statt. Mit einer studentischen Wahlbeteiligung, welche in den vorigen Jahren stets um die 10 Prozent betrug, schien das Interesse an Hochschulpolitik bisher mager zu sein.

„Es ist natürlich schwierig, Personen zu wählen, die man nicht kennt“, äußert sich Hochschulwahlbeauftragte Berit Müller. „Studierende können mit den Namen, die auf der Liste stehen, oft nicht viel anfangen. Daher wählen sie meist Leute aus ihrem Fachbereich oder Wohnort. Zielführend für die Politik ist das aber nicht.“

Auch werde zu wenig Werbung gemacht. Einen Wahlkampf verbiete die Jade Hoch-

schule grundsätzlich nicht, für Plakate und Aktionen müssten die Kandidaten jedoch selbst sorgen. Die Hochschule übernimmt lediglich die Organisation der Wahlen.

„Um dem Problem der unbekannteren Gesichter entgegenzuwirken, wurde dieses Jahr jedoch etwas Neues ausprobiert“, sagt Berit Müller. „Alle Studierenden bekamen nun eine PDF-Datei zugeschickt, wo die Kandidaten sich in einem kleinen Steckbrief selbst vorstellen konnten. Die Steckbriefe hingen wir auch an den Studienorten auf.“

Mitglied des Studierendenparlaments (kurz: StuPa) Heinrich Blaß sah den Ergebnissen dieser Wahlen zuversichtlich entgegen. „Wir ha-

ben uns dieses Jahr sehr ins Zeug gelegt, was den Wahlkampf in Oldenburg angeht, und durch Aufklärungsarbeit auch schon eine kleine Sensation erreicht: Es galt lange als unmöglich, dass es im Fachschaftsrat Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie (BGG) jemals zu Wahlen kommt, da hier 51 Sitze besetzt werden müssen. Aber dieses Jahr wurde dieses Ziel erreicht.“

Die Anstrengungen schlagen sich in den Ergebnissen nieder: Die Wahlbeteiligung lag bei 14,7 Prozent. Im Fachbereich BGG betrug die Wahlbeteiligung stolze 29,1 Prozent. Weiteres Vorbild in Sachen Wahlbeteiligung ist der Studienort Elsfleth. „Die liegt hier immer bei rund 25 Pro-



Politikinteresse wächst: Urnen voller denn je. Foto: F. Huber

zent, auch schon in den Jahren zuvor“, erklärt Jakob Schmidt, derzeitiger StuPa-Vorstand. Er erklärt sich dies durch eine kluge Position des Wahllokals und durch die engeren Kontakte unter den Elsflether Studierenden. (fh)

Noch mehr unter



jade-impuls.de

Anzeige



Gemeinsam

erzeugen wir mehr Energie.

Mit Ihnen, liebe Wilhelmshavener, kümmern wir uns um strahlendes Licht und leuchtende Kinderaugen, um Warmherzigkeit und Wohlfühlmomente in Ihrem wohlig-warmen Zuhause.



Für ein lebens- und liebenswertes Wilhelmshaven geben wir HIGH FIVE WHV.

**GEW**  
...total lokal

www.gew-wilhelmshaven.de

# Eine Reise nach Südamerika und wieder zurück

Wie die Veranstaltungen des International Office Kulturen verbinden und Fernweh bereiten



Alle möchten ein Stück Bolivien probieren. Foto: L. Junker

Habt ihr schon mal einen der Internationalen Abende besucht? Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit. Es gibt nämlich gleich mehrere gute Gründe, dort einmal vorbei zu schauen. Die jade.im-puls war vor Ort und hat sich nach Bolivien entführen lassen. Seit über zehn Jahren organisiert das International Office zusammen mit den ausländischen Studierenden die internationalen Abende in Wilhelmshaven. „Die Idee dahinter ist, dass je-

der so sein Heimatland vorstellen kann, um die eigene Kultur mit der deutschen zu verbinden und auch die deutschen Studierenden zu inspirieren, ein Auslandssemester zu absolvieren“, erklärte Rita Forkel. Sie ist Mitarbeiterin des International Office und für die Veranstaltungen verantwortlich. Mehrmals im Semester kommen so ganz unterschiedliche Kulturen und Menschen zusammen.

Die ausländischen Studierenden können sich freiwillig für die Organisation melden, oftmals gebe es aber sogar zu viele Länder für ein Semester und es müssen ähnliche Kulturen zusammengelegt werden, erzählte Rita Forkel weiter. Der Aufbau der Abende

ist immer ähnlich, am Anfang wird ein kurzer Vortrag über das ausgewählte Land gehalten. So haben die drei Bolivianerinnen Anna Montevilla, Sofia Illescas und Ana Mariá Castro viele interessante Städte, Sehenswürdigkeiten und generelle Fakten über Bolivien vorgestellt. Zum Ende der Präsentation haben sie einen traditionellen Karnevalstanz vorgeführt, der einen Einblick in die Lebensfreude der Südamerikaner gegeben hat. Anschließend bereiten die ausländischen Studierenden immer landestypisches Essen vor. In Bolivien gehöre Pique Macho zu den Liebessessen der Menschen, erklärte Sofia. Es ist eine Art Eintopf aus Fleisch, Kartoffeln, Zwiebeln, Eiern,

Tomaten und Gewürzen und wird oft mitten auf den Tisch gestellt, sodass sich jeder etwas nehmen kann. Auch die drei Tourismusstudentinnen Juliane Hohl, Lea Lunkeit und Ayenna Schlegel waren nicht nur begeistert von dem Essen, sondern auch von der Gastfreundlichkeit der Bolivianerinnen. Sie würden gerne auch bei den kommenden internationalen Abenden dabei sein und so neue Kulturen kennenlernen. Die nächste Veranstaltung findet schon am 13. Dezember statt, es ist die internationale Weihnachtsfeier im Kling Klang in Wilhelmshaven. Weitere Termine findet ihr wieder nächstes Semester auf der Webseite des International Office. (lj)

Anzeige



## UNSERE VORTEILE FÜR DICH



Immer der beste Preis in deiner Stadt. Bei uns trainierst du schon ab monatlich 10€.



So spontan wie du. Mit unserem FLEX EINS Tarif, kannst du jederzeit deine Mitgliedschaft beenden.



Gratis WLAN. So kannst du während des Trainings Musik oder Videos streamen.



24 Stunden geöffnet. Jeden Tag, das ganze Jahr über. Bei uns bist du immer Willkommen.

## EXKLUSIV FÜR STUDENTEN

1 + 1 = 1/2

Ihr kommt zu zweit und wir schenken Euch eine Anmeldegebühr.\*

Schnapp dir deine/n beste/n Freund/in und meldet Euch gemeinsam bei GYM10 Wilhelmshaven an. Einfach den gültigen Studentenausweis mitbringen, vor Ort anmelden und durchstarten.

\*Bei der Anmeldung zu zweit, spart ihr jeweils 50% auf die Anmeldegebühr.

# GYM10

DEIN NEUES STUDIO IN WHV

f GYM10Wilhelmshaven • gym10.de • Gökerstraße 97, 26384 Wilhelmshaven

## Hoch die Wand

Trendsport Bouldern für Studierende



Boulderneuling Justin beim Klettern.

Foto: A. Butirskaja

In den letzten Jahren ist das Bouldern immer beliebter geworden. Kletterhallen locken mit extra Angeboten für Studierende und auch manche AStAs bieten Klettern als Hochschulsport an. Auch Claas Ahrens, Gründer und Geschäftsführer der Kletterhalle „Oldenbloc“ in Oldenburg, berichtet von einem „stetigen Zulauf seit unserer Eröffnung vor viereinhalb Jahren“.

Der Begriff Bouldern leitet sich aus dem englischen Wort für Felsblock, „boulder“, ab und bezeichnet das Klettern an Felsblöcken in Absprunghöhe. Ziel beim Bouldern ist es, an einer vorgegebenen Route mithilfe von ausgewählten Steinen hochzuklettern und sich dort zu halten. Dabei wird jeder Muskel des Körpers beansprucht, da man sowohl mit den Beinen, als auch mit dem gesamten Oberkörper arbeiten muss. Es gibt nie nur eine richtige Lösung. Unterschiedliche Herangehensweisen und ausgefallene Ideen gehören zum Boulder-Alltag dazu. „Der Körper sagt einem, wann Schluss ist, sodass man selbst als Einsteiger sich kaum verletzen kann“, so Claas. An der Wand klettert man zwar alleine, jedoch sind Werte wie Teamgeist und Gemeinschaft sehr wichtig beim

Bouldern. Die Stimmung in einer Kletterhalle ist gelassen und entspannt. Auch fremden Mitkletterern wird geholfen, Einsteiger erhalten Tipps von alten Hasen und experimentierfreudige Kletterer dürfen sich über erstaunte Zuschauer freuen. „Hier lacht keiner über andere. Hier ist es egal, woher du kommst oder wer du bist. Alle sind gleich und helfen einander“, erzählt Claas, „hier ist wirklich jeder willkommen“.

Der Studierende Maik G. war zum ersten Mal beim Bouldern und merkte direkt, wie sehr sein Körper beansprucht wird. Schweißperlen flossen seine Stirn herunter, nachdem er eine Route beendet hatte: „Ich finde gut, dass ich wirklich jeden Muskel trainiere. Ich werde auf jeden Fall das noch weiter probieren.“ Wer sich an einer Wand auszuprobieren will, kann mit dem Semesterticket gleich mehrere Kletterhallen neben dem „Oldenbloc“ erreichen. So gibt es den Kletterturm „Monte Pinnow“ in Sande, die „Zenit“-Kletterhalle in Osnabrück, das „UP-Kletterzentrum“ in Oldenburg oder auch die „Linie7“-Kletterhalle in Bremen. Die Preise für Studierende schwanken zwischen 7 und 12 Euro. (ab)

## Zeitvertreib für Tierliebhaber

In Zusammenarbeit mit dem Tierheim Hunde ausführen

Ein Hund zu besitzen, ist mit einer hohen Verantwortung verbunden. Der beste Freund des Menschen braucht viel Aufmerksamkeit und Zeit, die ein Vollzeitstudium nicht hergibt. Trotzdem können Studierende ihre Sehnsucht nach Tiernähe stillen und dabei sogar noch Gutes tun.

Das Tierheim in Wilhelmshaven bietet an, mit den dort lebenden Hunden Gassi zu gehen. Um die Hunde ausführen zu dürfen, benötigt man einmalig eine Einweisung einer Hundetrainerin. Die meisten Hunde sind sehr menschenfreundlich und einfach auszuführen. „Der Tyson ist ein Stafford Terrier, die werden ja oft mit aggressivem Verhalten verbunden, dabei ist das eine der liebsten und treuesten Rassen, die es gibt“, so Peter Rachow, Vorstandsvorsitzender des Tierschutzvereins Wilhelmshaven. Unter den Helfenden seien schon viele Studierende: „Unter den Ehrenamtlichen gibt es schon



Tyson hofft auf neue Besucher.

Foto: A. Butirskaja

ein paar, die studieren. Die meisten haben zu Hause einen Hund in der Familie und kommen von weiter weg.“ Er glaubt, dass vielen Studierenden die Wartezeit auf den eigenen Hund verschönert wird. Vom Hundebesitz während des Studiums rät Rachow ab: „Ein Hund muss einfach zu sehr beschäftigt werden, da muss jemand daheim sein.“ Katzen seien für Studierende mit Haustierwunsch die bessere Lösung: „Wir haben mal

eine sehr kontaktfreudige Katze an eine WG vermittelt. Das war natürlich optimal für das Tier mit so vielen Leuten.“

Das Tierheim ist zurzeit für 12 Hunde und über 100 Katzen ein Zuhause. Um für deren Wohlbefinden zu garantieren, sind ehrenamtliche Helfer unabdingbar, findet auch Rachow: „Wir haben zwar auch ein Team aus Festangestellten, jedoch sind wir auf die Hilfe von den Ehrenamtlichen angewiesen.“ (ab)



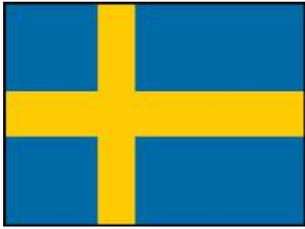
### Was geht ab?



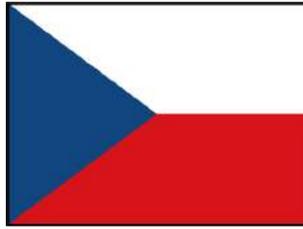
 November 26	Weihnachten am Meer täglich bis 23.12. 11-21 Uhr Valoisplatz Wilhelmshaven	 Dezember 20	Hörsaalkino Call Me By Your Name 20.15 Uhr Primetime Elsfleth Weserstr. 52 Elsfleth
 Dezember 16	Weihnachtsmarkt 15-17 Uhr Bürgerhaus Neuenfelde 86 Elsfleth	 Dezember 23	Harry Potter Quiz Night 18 Uhr Die Flänzburch Friedensplatz 2 Oldenburg
 Dezember 19	Tatortführung 17 Uhr 9 € Lange Str. 1 Oldenburg	 Januar 14	Jam Session Südzentrale 20 Uhr An der Südzentrale Rheinstr. 11 Wilhelmshaven

# Tomte, Surwatschka, Father Frost and many more

Students talk about their different kind of traditions for Christmas and New Years Eve



Besides Christmas the most important day for the Swedish people in December is the Saint Lucia's Day. St Lucia was a young Christian girl who was tortured and killed for her faith. At many universities, the students organize big parties since this is the last chance to celebrate with their friends before most students go home to their families for Christmas. On Christmas eve they make bowls with milk pudding. With the pudding they try to cheer up the goblin Tomte so he doesn't play tricks on them. On the 24th December the Yule Goat does the job of Santa Claus and brings the presents. On New Year's Eve the northern lights are a highlight to look out for.



New Year's Eve in the Czech Republic is dedicated to the future. Some do the traditional lead-pouring. Much older is the tradition to cut an apple in two halves and read the destiny out of the apple core. If the cores form a cross, there is the threat of mischief. But if they form a star, it means luck. To insure financial success, the Czech eat dishes with lentils, which is supposed to symbolize the money. On Christmas eve there are many traditions that must be followed. For instance it is forbidden to turn on the lights before the first stars shine in the sky. When the stars begin to shine, the dinner is served. Also nobody is allowed to sit with his back to the door.



Before they celebrate Christmas on the 6th January, the orthodox Russians go on a long fast for 40 days for their physical and mental health. For the lunch on Christmas eve they serve twelve different dishes, one for each apostle. In Russia the people receive their presents on New Year's Eve from Father Frost. At his side is his beautiful granddaughter Snegurotschka, which means something like "snow girl". Unlike to the typical version of Santa Claus, whose sleigh is pulled by reindeers, the sleigh of Father Frost is pulled by three horses. Father Frost and his granddaughter Snegurotschka come from the Taiga, which is a forest, where they live with the animals.



On Christmas eve in Bulgaria they serve lentils and normally a meal, that is held vegan: Rice, cabbage, beans, stuffed peppers, apples and bread. Also everyone receives a nut that they have to crack. The inner life tells you, what the next year will hold for you. And if you are in Bulgaria around New Year's Eve, prepare yourself for a bit of pain. For the New Year's Eve tradition, they decorate a branch of a cornel cherry tree, so called Surwatschka. With this Surwatschka the kids go from house to house and punch the residents on the back while wishing them a healthy, happy, successful new year. In return the kids get all kinds of candy, fruits or money.



The Chinese New Year is determined by the traditional moon calendar and takes place in the middle of February. It is the most important traditional festival in China. For a whole week, the usually very fast-moving life of the Chinese people comes to a sudden stalemate. Many of them travel back home to their native villages. The night before the New Year celebration the people eat traditional small dumplings, whose shapes remind of old Chinese coins and therefore promise luck, wealth and success. According to the traditional Chinese calendar the current year is the year of the dog. From the 21st February 2019 the new year will be called the year of the pig. (Ssi)

## Für mehr Nachhaltigkeit an der Jade Hochschule

Allgegenwärtig und wichtiger denn je - Mit der AG-Nachhaltigkeit für eine bessere Zukunft

Von ausgebeuteten Kleinbauern über die Verschmutzung der Weltmeere bis hin zum Klimawandel - all das sind vom Menschen verursachte Probleme. Ein Lösungsansatz dafür ist Nachhaltigkeit und jeder kann etwas dazu beitragen. „Es wird Zeit, etwas zu unternehmen“, sagt Berit Müller, Projektleiterin der AG Nachhaltigkeit der Jade Hochschule. Die im Jahr 2017 vom Vizepräsidenten Markus Wortmann ins Leben gerufene „AG Nachhaltigkeit“ sieht ihre Aufgabe darin, alle Statusgruppen aller Studienorte und Fachbereiche zusammenzuführen und das Engagement

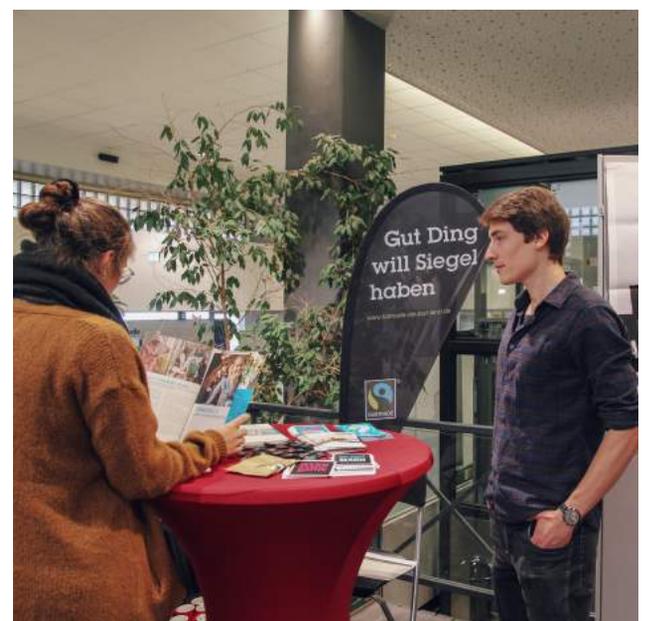
für Nachhaltigkeit zu wecken. Sowohl Studenten, Professoren als auch Mitarbeiter sollen ihr Interesse standortübergreifend vereinen, um tatsächlich Änderungen im Denken und Handeln auszulösen. Ein Beispiel für erfolgreiches Engagement stellt die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Hochschule in Wilhelmshaven dar. Das Finanzteam der AG hat durch seinen Einsatz erreicht, dass dieses Projekt mit Hilfe von externen Fördermitteln ohne Eigenkosten bewältigt wurde. Wenn ihr euer Interesse an Nachhaltigkeit in Taten umsetzen wollt, dann seid ihr in der AG Nachhaltigkeit herz-

lich willkommen, neue Projekte mit Ideen und Umsetzungskraft zu unterstützen. Insbesondere bietet das laufende Projekt „Fairtrade University“ Studierenden die Möglichkeit, die Hochschule nachhaltiger zu gestalten. Ein Interview mit einem Studierenden der AG findet ihr auf der Webseite der jade.impuls. (nk)

Noch mehr unter



jade-impuls.de



Infostand der AG am Karrieretag 2018.

Foto: N. Kubatz

# Fern- statt Präsenzstudium: Eine gute Alternative

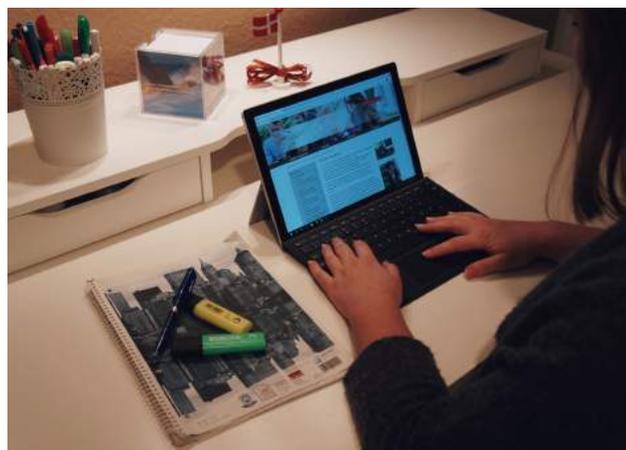
Studieren mal ganz anders: Kein Campus-Leben, dafür gute Weiterbildungsmöglichkeiten

Um im Beruf aufzusteigen, ist es heutzutage oft nötig und gern gesehen, sich nebenher weiterzubilden. Ein Fernstudium bietet sich daher an. Doch welche Vor- und Nachteile bringt solch ein Studium mit sich? Die jade.impuls hat sich umgehört und mit einigen Fernstudenten gesprochen.

„Ich hatte nie wirklich Interesse an einem Vollzeitstudium. Es ist mir ehrlich gesagt ein wenig zu passiv, auch was ich von anderen Studenten gehört habe“, sagte beispielsweise Talke Wittig im Gespräch mit der jade.impuls. Aktuell absolviert sie parallel zu ihrer Ausbildung zur Tourismus- und Eventmanagerin ein Online-Studium im Bereich Tourismusmanagement an der DIPLOMA Hochschule, die ihren Sitz im hes-

sischen Bad Sooden-Allendorf hat. „Mehrere Jahre in einem Vorlesungssaal zu verbringen, oft auch in riesigen Gruppen, hat mich nicht sehr gereizt“, so Talke weiter. „Allerdings bin ich sehr wissbegierig und habe viel Spaß daran, mich fortzubilden. Daher ist für mich das Fernstudium begleitend zu meiner Ausbildung die ideale Kombination“, fügte sie hinzu. In diesem Satz hört man bereits eine der zahlreichen Motivationen heraus: Die Fortbildung. Besonders für Berufstätige bietet ein Fernstudium die Option, sich weiterzuentwickeln und damit eine höhere Chance, sich auf der Karriereleiter hochzuarbeiten. Laut Talke und Justus Hempel, der an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement den Fernstudiengang Sportöko-

nomie belegt hatte, erfordert diese Art des Studierens sehr gutes Zeitmanagement, ein hohes Maß an Selbstmotivation und zeugt auch von einer hohen Belastbarkeit. Besonders im Falle von bereits Berufstätigen ist es nicht leicht, Familie, Beruf und Studium unter einen Hut zu bekommen. Dieser Umstand ist gleichzeitig auch einer der negativen Aspekte eines Fernstudiums. Um Berufs- und Privatleben mit dem Studium zu vereinen, ist viel Aufwand nötig. Justus hat dies am eigenen Leib erfahren. „Letzten Endes ist es einfach zu viel geworden“, erklärte er. „Aber natürlich ist da jeder anders gestrickt und geht auch anders mit dem Druck um.“ Neben den erheblichen Mehrkosten, die unter anderem durch die gelegentlichen Prä-



Fernstudium: Viel Arbeit allein vor dem PC. Foto: S. Siebenhaar

senzphasen entstehen, ist einer der wohl größten negativen Aspekte das nicht vorhandene Campusleben eines klassischen Studierenden. Generell ist das Fehlen des persönlichen Kontakts zu Mitstudierenden und Dozenten ein großes Manko, dessen auch Talke sich bewusst ist.

„Am Ende des Tages verbringen wir ziemlich viele Stunden alleine in unseren Zimmern mit einem Haufen von Büchern“, sagte sie. Zwar sind Dozenten und Kommilitonen auch immer per Mail erreichbar, nichtsdestotrotz ersetzt dies nicht das Gefühl eines realen Campus. (ssi)

# Glühweinpudding mit Vanillekipferl-Topping

Mit diesem Rezept zaubert ihr Glühwein zum Löffeln

Es ist mal wieder soweit: Adventszeit ist Glühweinzeit. Den roten Winter-Drink schlürfen jetzt viele von euch auf dem Weihnachtsmarkt oder genießen das Heißgetränk am „Glühwoch“ vor dem Südbau. Glühwein muss aber nicht immer glühen. Eine buchstäblich coole Alternative ist der kalt servierte Glühweinpudding mit Vanillekipferl-Topping. Die vier Schichten füllt ihr übereinander in ein großes Weinglas. Schmeckt nicht nur lecker, sondern macht auch optisch was her! Das Rezept ist eine Eigenkreation von Manuel Armster, der im 5. Semester Wirtschaftsingenieurwesen studiert.

Für ca. 6-8 Portionen:

- 1 Liter Glühwein
- 1 Liter Pflaumensaft



Mit diesem leckeren Schicht-Dessert versüßt ihr euch die Weihnachtszeit. Foto: C. Bensien

(Direktsaft, kein Konzentrat)

- 2 Packungen Vanillepudding-Pulver
- Milch
- 1 Packung Trockenpflaumen
- 1 Packung Vanillekipferl

1. Den Glühwein in einem Topf erhitzen. Eine Packung Vanillepudding-Pulver unterrühren, damit der Glühwein später eine Pudding-Konsistenz bekommt (wahlweise könnt ihr auch Gelatine oder Agar-Agar nehmen).

2. Weingläser zu ungefähr 1/3 mit dem heißen Glühwein füllen und zum Abkühlen auf den Balkon oder in den Kühlschrank stellen. Warten, bis der Glühwein ange dickt ist.

3. Währenddessen mit der

zweiten Packung Vanillepudding-Pulver und der Milch die Vanillecreme zubereiten (die Anleitung findet ihr auf der Packungsrückseite).

Gleichzeitig den Pflaumensaft erhitzen und die Pflaumen darin köcheln lassen.

4. Vanillecreme auf die Glühweinpudding-Schicht geben, sodass ca. 2/3 des Glases voll sind. Anschließend das Glas fast bis zum Rand mit den Pflaumen auffüllen.

5. Vanillekipferl klein bröseln, oben draufstreuen und servieren.

**Guten Appetit!**

Tipp für die, die noch fahren müssen: Glühwein durch Kinderpunsch ersetzen. (cb)

# Studentenfreundliche Do-It-Yourself-Geschenke

Ideen und Anleitungen zum Selber machen für ein günstiges und nachhaltiges Weihnachten

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und somit stehen nicht nur die Klausuren bald schon wieder vor der Tür, sondern auch Weihnachten kommt plötzlich, als man denkt.

Als Student kennt bestimmt auch jeder das Problem, dass man eigentlich gar keine Zeit hat, sich Gedanken um die passenden Geschenke zu machen. Und auch das Budget ist oftmals knapper bemessen als gewünscht.

Damit ihr euren Liebsten trotzdem eine Freude bereiten könnt, hat die jade.impuls die passende Lösung:

Do-It-Yourself Weihnachtsgeschenke! Alle Ideen benötigen nur einen geringen Zeitaufwand, sind günstig in der Herstellung und dennoch ein wahrer Hingucker unter jedem Weihnachtsbaum. Außerdem sind die Geschenke nachhaltiger als gekaufte und somit auch noch gut für das Gewissen.



Perfekt für jedes Weihnachtsfest: Winterwald im Glas und das Windlicht.

Foto: L. Junker

## Winterwald im Glas

Der Winterwald im Glas ist perfekt als Weihnachtsdekoration und somit auch passend für die nächsten Jahre. Das Grundgerüst für dieses Geschenk sind Einmachgläser, am besten eignen sich schmale höhere. Gefüllt werden diese Gläser mit Kunstschnee und kleinen Kunsttannenbäumen, wobei man das Innenleben ganz nach eigenem Geschmack gestal-

ten kann, es sollte nur in das Gefäß passen. Kleine Rehe, Weihnachtsbaumkugeln oder Lichterketten würden sich auch gut dazu eignen. Zusätzlich benötigt man eventuell noch eine Klebepistole und eine Pinzette, geht aber auch ohne. Nach der Weihnachtssaison kann man das Glas für jeden Anlass neu dekorieren, sodass es das ganze Jahr Freude bereitet.

## Winterlicher Apfel-Zimt-Likör

Das alkoholische Mischgetränk ist schnell gemacht und passend als Geschenk für Eltern, Onkel und Tanten. Es werden lediglich 600 Milliliter naturtrüber Apfelsaft, 800 Gramm Zucker, 900 Gramm Wodka, acht Gewürznelken, und 25 Gramm Zucker benötigt. Einfach alles außer den Wodka in einem Topf geben

und fünf Minuten kochen lassen. Danach die Flüssigkeit etwas abkühlen, den Wodka hinzufügen und umrühren. Jetzt nur noch ganz kalt werden lassen und in schöne Gefäße mit Drehverschluss abfüllen. Am besten schmeckt der Likör, wenn man ihn so lange wie möglich ziehen lässt, daher lieber früh genug vorbereiten. Besonders schön sieht es aus, wenn in die Flasche noch ein bis zwei Stangen Zimt gelegt werden.

Weitere Do-It-Yourself Ideen, wie Windlichter, natürliche Badekugeln und eine Glühwein-Gewürzmischung findet ihr auf der Webseite der jade.impuls. (lj)

Noch mehr unter



jade.impuls.de

Anzeige

City-Sport-Treff  
Wilhelmshaven e.V.

# SVC Concordia

**UNSER ANGEBOT FÜR SIE:**  
Zumba ~ STRONG by Zumba ~ La Gym  
Bodystyling ~ Body-Workout  
Bauch-Beine-Po ~ Body-Toning  
Pilates ~ Fatburning ~ Nordic Walking

**FÜR STUDIERENDE:**  
> mtl. nur 7,-€ (für alle Std.)  
> keine Aufnahmegebühr  
> 3 Schnupperstunden  
> Praktikumszeit: beitragsfrei

SV Concordia City-Sport-Treff  
Bülowstraße 13 - 15  
26384 Wilhelmshaven

Telefon 04421 - 38675  
Telefax 04421 - 36280  
www.sv-concordia-whv.de

## Life-Hacks für Jedermann

Nützliche Tipps und Tricks, die den Alltag erleichtern

Fällt es dir schwer, morgens zum ersten Block aufzustehen und überhörst du gerne den Wecker? Für dich Morgenmuffel haben wir jetzt DIE Lösung: Einfach eine Schüssel oder ein Glas neben das Bett stellen und das Handy hineinlegen. Dies verstärkt nicht nur den Sound des Weckers, sondern auch die Wirkung der Vibrationsfunktion. Damit sind dann die verschlafenen Vorlesungen am Morgen Schnee von gestern! Mal wieder zu wenig Platz im Kleiderschrank und den Überblick verloren? Wie wäre es mit einer eher ungewohnten Technik beim Einräumen deiner Klamotten?! Kein Falten

und Stapeln mehr, wie es dir deine Eltern beigebracht haben. Die Kleidungsstücke einfach aufrollen und nebeneinander reihen. Das spart nicht nur Platz, sondern verursacht auch weniger Knitterfalten in der Kleidung. Wer kein Bügeleisen sein Eigen nennen kann, sollte jetzt aufmerksam weiterlesen: Das Kleidungsstück der Wahl von innen an die Badezimmertür hängen und nun duschen gehen. Durch den Wasserdampf wird die Kleidung geglättet. Sollte es ganz schnell gehen und ein Glätteisen griffbereit sein, kann dies zur Not auch als eine Art Bügeleisen zweckentfremdet werden.

Während des Studiums ist man oft knapp bei Kasse und auf Angebote angewiesen. Die »International Student Identity Card« (ISIC) bietet euch genau das. Egal ob du gerade im wohlverdienten Semesterurlaub oder auf Shoppingtour bist, mit der ISIC erhältst ihr Rabatte auf alles Mögliche: Flüge, Nutzung von allen möglichen Verkehrsmitteln, Nutzung von Freizeitangeboten, Online-Shopping vom Sofa aus oder das bequeme Bestellen des Abendessens nach Hause. Der Ausweis ist in mehr als 130 Ländern gültig und kostet einmalig 15 Euro. Quellen (savi und Studenten) (ssi)

# „Du siehst jetzt, wofür du das hier alles machst“

Die Geburt seiner Tochter hat Timos\* Studium verändert. Ein Vorher-Nachher-Vergleich

**F**rüher war Timo nur für die Vorlesungen an der Hochschule, manchmal ist er danach noch für eine Übung geblieben. Wenn er keine Lust mehr hatte, ist er gegangen, um zu Hause für sein Studium zu lernen. Seit drei Monaten ist das anders. Seitdem wartet dort seine kleine Tochter auf Timo, der dann nicht mehr nur Student, sondern Familienvater ist. Student möchte er bald aber nicht mehr sein. In ein paar Wochen schließt er das siebte Semester Wirtschaftsinformatik ab, steht kurz vor der Praxisphase und seinem Bachelor. Durch die Geburt seines Kindes ist er noch zielstrebig geworden, sein Studium „getriebener“. „Du willst dieses Semester fertig werden, du willst das jetzt auch alles zum Abschluss bringen“, sagt Timo. Damit das klappt, ist seine Frau in Elternzeit. Er selbst sitzt auch in den Freiblöcken vor und nach den Vorlesungen mit Kopfhörern in der Hochschule, ist dort weniger abgelenkt als zu Hause. „Gefühlt bin ich studententechnisch 100 Prozent mehr da als früher“, sagt er lachend. Häufig hat er einen Acht-Stunden-Tag, kommt erst um 16 Uhr nach Hause. Es sei denn, es ist etwas mit seiner Tochter. „Dann ist mir das egal, ob gerade eine Präsentation ist oder sonst was, dann bin ich hier weg.“ Nach seinem Tag an der Hochschule kümmert er sich zwei oder drei Stunden um seine Tochter, arbeiten kann er zu Hause nur noch eingeschränkt und am Abend. „Da kannst du nicht sagen, ich programmiere jetzt nebenbei noch was.“ Sowieso möchte er dann viel lieber Zeit mit seinem Kind verbringen. Zu groß ist sein schlechtes Gewissen, weil er so viel von ihr verpasst, während er an der Hochschule ist. Seine Frau er-

zählt ihm abends, was seine Tochter zum ersten Mal gemacht und was sie Neues gelernt hat. „Das ist alles Zeit, die kommt nie wieder. Und ich war nicht da“, sagt Timo. Das sei eben die Rechnung, die er zahlt. Auch seine Ansprüche von früher hat der Student teilweise aufgegeben und dafür andere Prioritäten gesetzt. Ihm ist es nicht mehr wichtig, sein Studium mit Bestnoten abzuschließen und einen „50 000-Euro-Job zu kriegen“. Entscheidend sei für ihn, endlich berufstätig zu werden. Seiner Tochter möchte Timo nicht nur genügend Zeit schenken, sondern ihr auch finanziell etwas bieten können. Das ist für ihn Motivation und Druck zugleich, denn die langen Tage an der Hochschule fordern Disziplin und sind anstrengend. „In der Regel bin ich abends platt“, sagt Timo. Vor der Geburt seiner Tochter wäre er am Abend vielleicht noch ins Studentencafé oder in die Kneipe gegangen, das macht er heute viel seltener. Ein- bis zweimal im Monat ist er abends aber noch unterwegs und lässt bei einem Bier seine Gedanken schweifen. Freiräume wie diese brauchen beide Partner, findet Timo. Genauso wichtig sei aber auch die Unterstützung von Anderen, ohne die das Studentenleben mit Kind nicht zu schaffen ist. „Wer es alleinerziehend macht: Respekt. Ich wüsste nicht, wie eine Studentin jetzt in meiner Situation dran wäre, ich könnte es mir echt schwer vorstellen, das mit dem Studium vereinbart zu kriegen.“ Bei Timo und seiner Frau klappt es ganz gut, wie er sagt. In den neun Monaten der Schwangerschaft hatten beide Zeit, sich vorzubereiten. Dadurch, dass ihre Tochter in den Semesterferien zur Welt kam, blieben ih-



Timos neuer Alltag: Ein Leben zwischen Büffeln und Baby.

Foto: C. Bensien

nen noch sechs Wochen mehr, um sich zu reorganisieren. Alles lässt sich aber doch nicht planen. „Du gleitest da eher rein, anstatt es umzustrukturieren.“ Auch wenn es laut Timo gerade „nicht das Optimum“ ist, er und seine Frau bereuen die Entscheidung für ein Kind während des Studi-

ums nicht. Beide hatten sich bewusst dazu entschlossen, mit der Familienplanung schon vor Timos Bachelorabschluss zu beginnen. Schneller als gedacht ist aus dem Plan ihre kleine Tochter geworden. Und Timo würde alles wieder so machen und auch ein zweites Mal im Studium

Vater werden. Denn sein Kind ist noch ein Grund mehr, so schnell wie möglich seinen Abschluss zu schaffen. „Vorher ging es um meine Frau und mich. Jetzt geht es aber um meine Frau, meine Tochter und mich.“

\*Name von der Redaktion geändert. (cb)

Anzeige



**Der ASTA bietet euch eine Menge!**

- VERSCH. SPORT- UND SEGELANGEBOTE!**
- KULTUR, KINO, PARTYS UND MEHR!**
- ANSPRECHPARTNER FÜR ALLE STUDIS!**
- BINDUNGEN VON BACHLORARBEITEN!**
- KAFFEE FÜR 0,50€!**

 [astawhv.de](#)
 [astagram\\_whv](#)

# Zwischen Prüfungsstress und Besinnlichkeit

Studierende aus verschiedenen Orten berichten über ihr Heimkommen während der Feiertage

Viele Studierende jonglieren am Ende des Wintersemesters zwischen den Feiertagen und Klausuren. Gerade auf diejenigen, die eine weite Heimreise haben, kommen noch mehr Herausforderungen zu.

So auch für Julia Scheibl. Die 19-Jährige studiert internationales Tourismusmanagement deutsch-französisch an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven. „Ich komme aus Augsburg und werde neun Stunden mit dem Zug unterwegs sein“, erzählt die Studentin. Am 2. Januar schreibt sie ihre erste Klausur und lernt somit auch an den Feiertagen. Sie verbringt daher Silvester gemütlich mit ihren Freunden, da sie bereits am Neujahrstag um neun Uhr wieder zurückfährt. Trotz der knappen Zeit freut Julia sich auf ihr gewohntes Umfeld und darauf, ihre Familie wieder zu sehen.

„Heimkommen ist das beste Geschenk zu Weihnachten,



Studentin Julia freut sich auf die kommenden Feiertage mit ihrer Familie. Foto: K. Büscher

das ich mir je gewünscht habe“, erklärt Oksana Dorohii, die Bauingenieurwesen an der Jade Hochschule in Oldenburg studiert. Die gebürtige Ukrainerin war zuletzt vor zwei Jahren bei ihrer Familie. Sie fliegt für die Feiertage nach Hause.

So auch Studentin Lea Suna Ökmek. Sie kommt aus Antibes im Süden Frankreichs. Auch sie studiert internationales Tourismusmanagement

deutsch-französisch an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven. Heimkommen bedeutet für die 20-Jährige: „Mein Zuhause, wo meine Eltern und mein Bruder sind. Das gute Essen von Mama und die Spaziergänge am Strand.“

Bei Vanessa Schramm stellt sich das Heimatgefühl ein, wenn die Landschaft hügelig wird. Sie studiert Wirtschaftsingenieurwesen an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven

und kommt aus Bad Staffelstein (Oberfranken). „Leider reichen die wenigen Tage – durch das Lernen verkürzt – oft nicht aus, um alle zu sehen. Die An- und Abreise, vor allem deren Planung ist oft stressig. Besonders, wenn der Prüfungsplan spät erscheint“, berichtet die Studentin.

Vanessa Schäfer belegt den Masterstudiengang Management Consulting an der Carl von Ossietzky Universität in

Oldenburg. Die Stuttgarterin rät, „schon vor den Feiertagen mit dem Lernen anzufangen und sich vorzubereiten: Lernzettel schreiben, die man gut unterwegs durchlesen kann.“ Auch sie wird Weihnachten in ihrer Heimat Stuttgart bei ihrer Familie verbringen. An Silvester fährt sie mit ihren Freunden nach Düsseldorf.

Einig waren sich aber alle, dass eine frühere Bekanntgabe der Prüfungstermine hilfreich wäre. „Vor allem, wenn man versuchen möchte, günstige Bahntickets zu ergattern“, so auch Vanessa Schramm. Wünschenswert wäre es zudem, die Klausuren einige Tage nach hinten zu verschieben, sodass sie nicht direkt nach Neujahr angesetzt sind. Dennoch lassen sich mit Abstrichen und kleinen Einschränkungen die Feiertage durchaus genießen. Bei allen herrscht Vorfreude auf die gemeinsamen Stunden mit der Familie und den Freunden. (kb)

## Jade Anker - mehr als ein Mentorenprogramm

Die Mentoren des Projekts sind sowohl Begleiter als auch Freund während deines Studiums



Kernmentorin Jannika und Mentor Marcel. Foto: K. Büscher

Für jeden Fachbereich an der Jade Hochschule gibt es Mentoren, so auch für den Fachbereich Wirtschaft. Von der Zentralen Studienbera-

tung übernommen und dann neu strukturiert, entstanden im Sommersemester 2016 die Jade Anker. „Seit dieser Zeit sind sie direkt im Fachbereich

verankert“, so Stefanie Gawe. Sie koordiniert das Programm. „Jade Anker kann jeder werden, der Spaß an der Arbeit mit Menschen hat und im Fachbereich Wirtschaft studiert“, erklärt die Projektleiterin. Meistens sind Jade Anker Studierende aus höheren Semestern und aus unterschiedlichen Studiengängen.

Kernmentorin Jannika Ehm hat von Anfang an mitgewirkt. „Mentoren begleiten mit“, beschreibt die ehemalige Studentin. Sie können ihre Wünsche äußern und sich durch eigene Ideen und Vorschläge mit einbringen.

Mentor Marcel Heyen ist seit

diesem Semester mit dabei und hebt hervor, dass jeder, der Hilfe benötigt, herzlich willkommen ist.

Die Jade Anker sind nicht nur Ansprechpartner bei Fragen und Probleme für die Studierenden bei Studienbeginn, sondern auch während der gesamten Zeit im Studium.

Die sogenannten „Mentees“ können also jederzeit ihren Anker setzen. Sie erhalten Ratschläge für den Studienalltag und können an Veranstaltungen teilnehmen. Beispielsweise informieren die Jade Anker dort über die Stundenplanerstellung, den Ausbildereignungsschein sowie über die Möglichkeit eines

Auslandssemesters.

„Seit diesem Semester unterstützen sie zudem bei Messeauftritten des Fachbereichs“, teilt Stefanie Gawe mit.

Für die jeweilige Organisation ist unter anderem die Kernmentorin zuständig und bildet somit das Bindeglied zwischen der Programmleitung und den Mentoren.

Neben dem Informativen darf aber auch das Zwischenmenschliche, wie Freundschaft und Vertrauen, nicht zu kurz kommen. Daher sind regelmäßige Gruppentreffen, Ausflüge und Sprechstunden ebenfalls Bestandteile des Projekts. (kb)

# Vom Studenten zu einem Start-up-Gründer

Student und Unternehmer: Bjarne Wiesehan hat den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt

Eine gute Idee, die richtige Motivation - und dann passiert oftmals nichts. Dabei ist der Schritt in die Selbstständigkeit gar nicht so schwierig und Bjarne Wiesehan geht mit gutem Beispiel voran. Seine Devise: „Einfach machen!“

Alles hat mit einer kleinen Idee angefangen. Die Damenmannschaft der SG Großenmeer/Bardenfleth hat um den Aufstieg gekämpft und für die richtige Unterstützung der Fußballerinnen fehlten Vereinsschals. Dabei sind Bjarne und Mitgründer Thomas Hayen auf die Marktlücke gestoßen.

Es ist ein großer gestalterischer und organisatorischer Aufwand, ein oder zwei Schals für die eigene Amateurmansschaft zu entwerfen und zu produzieren. Diesem Problem wollten die beiden entgegenwirken. Seitdem arbeiten sie an „Fan12“ und entwickeln Fanshops und gestalten Fanartikel für kleine Sportvereine.

## Das Studium als perfekte Starthilfe

Das Besondere an Bjarne: Er ist noch Student an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven und macht zurzeit ein Urlaubssemester. „Den perfekten Zeitpunkt für eine Gründung gibt es nicht, aber es gibt kaum einen besseren als während des Studiums. Ich hatte eine freie Zeitgestaltung, war familiär ungebunden und in den Semesterferien konnte ich die Arbeit intensivieren. Thomas hatte Zeit für die Gründung und ich musste mich anpassen, da ich zeitlich flexibel war. Da habe ich mir gesagt: Jetzt oder nie“, sagt Bjarne und fühlt sich in der Wahl seines Studiengangs bestätigt: „Das Wirtschaftsingenieurwesen war für mich eine Art Sprung-

brett in die Selbstständigkeit. Das eigenständige Denken und das Aufbauen von einem breiten Spektrum an Wissen waren ausschlaggebend für eine erfolgreiche Start-up-Gründung.“

Vor allem die betriebswirtschaftlichen und technischen Module hätten ihm sehr bei der Unternehmensgründung geholfen. Mit Bjarne und Thomas hat das Projekt „Unternehmensgründung“ begonnen, heute hat das Unternehmen „Fan12“ sechs weitere Mitarbeiter.

## Der lange Weg zum Start-Up-Gründer

Der Weg in die Selbstständigkeit ist alles andere als kurz gewesen.

„Thomas Hayen hat die Marktlücke als Erster entdeckt und mich mit seinem Enthusiasmus angesteckt. Danach hat die anstrengende Phase angefangen. In meinem Studium habe ich jede freie Zeit genutzt, um in der Bibliothek am Konzept zu arbeiten und um aus der kleinen Idee ein Unternehmen zu entwickeln“, sagt Bjarne, der von der Idee bis zur Umsetzung drei Monate benötigt hat und dabei viel Neues lernen musste: „Was ist ein Server? Und wie erstelle ich einen Online-Shop? Dieses Wissen war grundlegend für die Unternehmensumsetzung. Aber der Traum der Selbstständigkeit hat mir die anstrengende Arbeit erleichtert.“

Die Vorbereitung war für Bjarne sehr intensiv und das eigene Studium und die Unternehmensgründung war nur schwer unter einem Hut zu bekommen: „Irgendwann wurde alles so viel, dass ich mich für eins von beiden entscheiden musste. Ich konnte meine Motivation nicht gleichermaßen auf Hochschule und

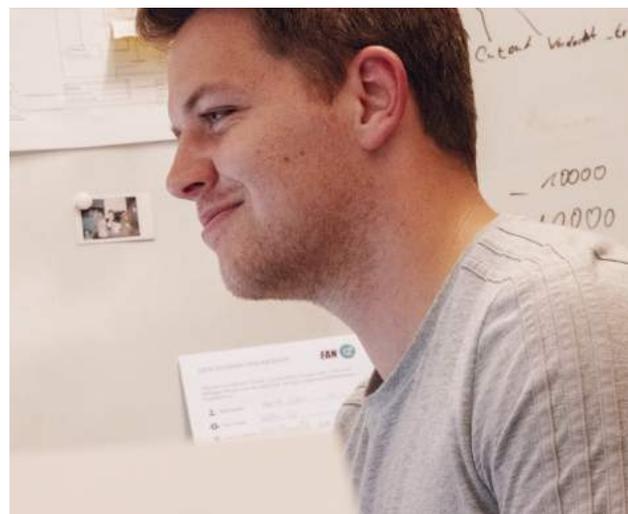
Start-Up-Gründung aufteilen.“

## Viel Arbeit für große Chancen

Die Risiken einer Start-up-Gründung hat der 25-Jährige nie gesehen, hatte aber die Chancen einer Selbstständigkeit immer vor Augen. „Ich kann etwas schaffen, was mir extrem viel Spaß macht. Ich kann mir eine eigene Existenz aufbauen. Die Chancen sind unendlich“, sagt Bjarne und möchte als positives Beispiel für andere Studenten vorangehen: „Ich höre viele gute Ideen und oft werden diese nicht umgesetzt, weil sich die Leute nicht trauen oder von der Idee abgeraten wird. Solange man jung und ungebunden ist, sollte man den Schritt einfach wagen.“ Dennoch ist dieser Schritt mit viel Arbeit verbunden. Das Leben von Bjarne dreht sich seit der Gründung nur noch um „Fan12“. „Ich arbeite 12 Stunden im Büro, gehe dann nachhause und arbeite auf der Couch weiter. Das ganze Leben dreht sich um mein Unternehmen, aber dennoch nehme ich es nicht als Arbeit wahr. Es macht mir einfach Spaß.“

## Ein positives Fazit

Knapp zwei Jahre sind seit der Firmengründung vergangen und Bjarne würde nur wenig am Verlauf ändern wollen: „Ich hätte vielleicht früher zwischen Arbeit und Studium trennen müssen. Ich habe gemerkt, dass ich das Studium schleifen lasse, aber abbrechen war auch nie eine Alternative. Ich möchte nun Schritt für Schritt mein Studium beenden. Wenn „Fan12“ doch scheitern sollte, dann wäre ich mit meinem Abschluss an der Hochschule abgesichert.“ Sein Ziel ist es, ein



Bjarne wurde durch harte Arbeit zum Gründer. Foto: N. Tank

Modul pro Semester zu absolvieren. „Fan12“ wird dennoch immer Priorität Nummer eins bei Bjarne bleiben und er wird weiterhin Vollzeit in seinem Unternehmen arbeiten.

Wie das alles funktionieren wird, wird der junge Unternehmensgründer im nächs-

ten Semester erfahren, dann möchte er sein Studium fortsetzen.

Trotz der ganzen Anstrengung kann Bjarne ein positives Fazit ziehen: „Ich habe den Schritt in die Selbstständigkeit selten bereut – nur ab und zu vielleicht, wenn ich abends müde im Bett liege.“ (nt)

Anzeige



**JADEBAY**  
LEBEN MIT WEITBLICK

WILHELMSHAVEN · FRIESLAND · WESERMARSCH · WITTMUND







Besuchen Sie uns auf [www.jade-bay.de](http://www.jade-bay.de) im Jobportal  
sowie auf [www.chancenregion-jadebay.de](http://www.chancenregion-jadebay.de)

# O du Fröhliche - Das weihnachtliche Rätsel

Im rechten Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Findest du sie?



jade.impresum



## Organisation

Estha Burde  
Jennifer Doß  
Niklas Engelking (Leitung)

## Marketing

Natascha Brand  
Paulina Rottmann  
Desena Geist (Leitung)  
Anna Weimer

## Online-Koordination

Kim Schomberg (Leitung)

## Layout

Lara Katharina Amann  
Katharina Ivens  
Nike Leverenz (Leitung)

## Technik

Lea Krawczyk  
Jennifer Stöber (Leitung)  
Jana Treptow

## Redaktion

Inga Albrecht (Chefredakteurin/ia)  
Christina Bensen (cb)  
Karla Büscher (kb)  
Aljoshia Butirskaja (CvD/ab)  
Nahid Dawood (nd)  
Francesco Huber (fh)  
Luisa Junker (lj)  
Nando Kubatz (nk)  
Eugen Krinizin (ek)  
Sarom Siebenhaar (ssi)  
Nico Tank (nt)  
Sophie Themann (st)

## Herausgeber/Kontakt

Prof. Dr. Knut Barghorn (V.i.S.d.P.)  
Dipl.-Journ. Katrin Busch (V.i.S.d.P.)  
Jade Hochschule Wilhelmshaven  
Friedrich-Paffrath-Str. 101  
D-26389 Wilhelmshaven  
Telefon: 04421-985-2928  
Email: jade.impuls@jade-hs.de

## Druck

Brune-Mettcker Druck- und  
Verlagsgesellschaft GmbH

## Sonstiges

Besonderer Dank geht an Uwe Bachmann und Lena Eisner für die unterstützende Mitarbeit. Die Inhalte einzelner Beiträge müssen nicht die Meinung der Redakteure widerspiegeln. jade.impuls entsteht mit Unterstützung der alfa Media Partner GmbH. Der Lehrverlag ist ein studentisches Projekt im Studiengang Medienwirtschaft und Journalismus an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven.

Anzeige



# Zahlen ist einfach.



sparkasse-wilhelmshaven.de

Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App\* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.

\* Für Android™. Android ist eine Marke von Google LLC

Sparkasse  
Wilhelmshaven